



*Unvergessliche
Oster-
predigt*

**Geschichten aus dem Leben
von Pater Josef Ritt SVD**

© MonaLoe für die Pfarre Vösendorf



Im elterlichen Bauernhof bin ich zusammen mit 10 Geschwistern aufgewachsen. Der alte Hans, ein junger Knecht, und fallweise eine ältere Frau, nahmen am Leben unserer Großfamilie regen Anteil. Sie gehörten gleichermaßen auch zum lebendigen „Hofinventar“.

Unter uns Geschwistern war der Bruder Franz von Geburt an mit einem besonderen musikalischen Talent gesegnet. Mein Vater lernte ihm auf einer kleinen steirischen Ziehharmonika ein paar Volkslieder. Es dauerte nicht lange, spielte er bald mehr Stücke und noch viel besser als der Vater.

Der Nachbar lernte ihm auch Zitherspielen, und schon nach wenigen Monaten übertraf er seinen Meister.

Manchmal übte er auf dem Dachboden zu nächtlicher Stunde sogar Trompete.

Dieser musisch begabte Bruder ist gleichzeitig auch heute noch ein sehr frommer und tiefgläubiger Mensch. Natürlich überlegte er sich in der Fastenzeit auch ein besonderes Opfer zur Ehre Gottes. Und so hatte er eben in der Fastenzeit seine vielgeliebte Ziehharmonika 40 Tage lang ruhen lassen.

Am Ostersonntag in der Früh, nach der Stallarbeit und vor dem Kirchgang, nahm mein Bruder wieder die Ziehharmonika zur Hand und entlockte dem Instrument ein paar flotte Märsche und beschwingte Walzer. Von uns Geschwistern hatte mancher Mühe, eine Träne der Freude zu verbergen. Der Franz spielte wieder! Auf alle Fälle war jedem im Haus klar: Heute ist Ostersonntag!